Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Cahiers d'archéologie romande**

Band (Jahr): **127 (2012)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BITSCH, MASSABODEN (WALLIS, CH)

Der Siedlungsort Bitsch, Massaboden wurde 2002 anlässlich der Schulhauserweiterung entdeckt, nicht weit von den Mitte des 20 Jh. gefundenen Steinkistengräbern, mit Spuren aus dem Jungneolithikum und der Glockenbecherzeit.

Die sedimentären Bedingungen wurden stark durch einen in unmittelbarer Nähe fliessenden Sturzbach beeinflusst, was die Erhaltung der Terrassensiedlung aus dem Jungneolithikum und der Glockenbecherzeit ermöglichte. Zwei Gebäude auf einer grossen Terrasse am Hang konnten teilweise freigelegt werden, eine abgrenzende Böschung lässt auf weitere Häuser und Einrichtungen schliessen. Die Spuren der Glockenbecherzeit beschränken sich auf Mobiliar, namentlich Keramik in sekundärer Lage.

Im Anschluss an eine Einführung in den geographischen Kontext und den Stand der Entdeckungen in der Region, präsentiert die Publikation die chronologische Aufeinanderfolge der Sedimentablagerungen mit Sicht auf die Hauptmerkmale der Besiedlungen; die anschliessende Analyse des Keramikmobiliars und des Gesteinmaterials bilden das wichtigste Kapitel dieses Bandes.

Diese neuen Daten schliessen einen Teil der Lücken in unserem Wissen über die menschliche Besiedlung im Oberwallis. Bitsch ist gegenwärtig die weiteste aufwärts im Rhonetal bekannte Siedlung aus dem Neolithikum.

Lausanne 2012